

von Altomonte. Der grüne Saal mit interessanten Porträts von Rupežky. Ein Hausstheater. In den Gängen des Stiftes zwei Madonnenbildsäulen aus Steinguß von Thiemo. Im Garten eine Allee von Pinus cembra u. f. w.

Umgebungen von Admont.

Einige der schönsten Punkte in der Umgebung Admonts wurden schon in den Wanderungen hieher angedeutet, wie z. B. Weng, die Klause, Maria-Kulm u. f. w. Zwei sehr schöne Spaziergänge, jeder für einen halben Tag, öffnen sich im Norden und Süden. Wir wollen zuerst jenen nach Norden anführen. Wir überschreiten in Admont die Brücke über die Enß, nächst welcher der aus Nord herabströmende Gförlingbach in die Enß mündet, und verfolgen, dem Laufe des Baches entgegen, den Weg in das von ihm benannte Thal. Dieses Thal ist pittoresk in hohem Grade und schließt mit dem ungeheuren Felsenkessel der Abstürze des Bärenkars, Hochthurms, Scheiblingsteins und Pyrgas. Wer, ohne selbst ein Hochgebirge zu ersteigen, sein Auge nur an den Bildern der Großartigkeit ihrer Formation erfreuen will, der findet auf diesem Wege Gelegenheit in Fülle dazu. Das Thal ist bis ungefähr $\frac{2}{3}$ seiner Länge ziemlich bevölkert. Es liegen daselbst die Ortschaften Ober- und Unterhall, mit gegen 130 Häusern, und mehr als 700 Einwohnern, dann einer Pfarrkirche zum heiligen Kreuz; etwas tiefer im Thale ist dann die Mühlau, wornach es an den oben erwähnten Felswänden schließt. Von Admont bis an den Thalschluß ist eine Wanderung von 2 Stunden. Der Name des Ortes Hall deutet auf die einst hier benutzten Salzquellen. Jetzt wird im Thale nur Forstbetrieb und Eisen-Industrie geübt.

Der Ausflug im Süden ist jener in die Kaiserau. Wir wandern dem südlich gelegenen Lichtmeßberge zu, an Sägemühlen, Hammerwerken und einem Hochofen vorüber. In 2 Stunden haben wir das schöne Plateau erreicht, auf welchem das Alpenhaus steht. Dies ist die Kaiserau. Das Plateau hat 4319' Seehöhe, erhebt sich also über den Thal-